

I. N. 163. 190

Wien, 1. Dez. 1913

Reschertes Herz und Freund,

es hat uns Daraus schrecklich leid getan, dass ich
mit meiner Meinung über den ungegründeten Vor-
schlag der Majorität der Wiener Prof. Coll. nicht
öffentlich hervortreten konnte. Aber, weil dem ich
Alexandrich darüber sprach, meinte er könnte ich
ein dazwischengekommenes Festpunkt - es war wohl in Wien - eben
schicklich - ein es nicht, und jedenfalls wollte er Sie
ehr sagen - Sie sind ohnedies gerade in Wien. Dann
korte ich nicht mehr von meinem handschrift. Als man
in diesem Punkt der möglichst noch empfindere Punkte
Vorschlag verhandelte, dachte ich daran, darüber in der

Wortlaut

Deutsch. Wörterbuch zu schreiben. Zufällig traf ich zur
Zeit bei den Kommunisten Prof. Becker, der ja für
Sie gestimmt hat, er sagte mir, die Sache sei demnächst
verloren, sobald Lauffut, was jetzt schon in ablehnen
werden Sie sein können, aber auch er hielt eine publican
Eintreten für Sie für schädlich und es untertrifft es.
Lassen Sie denn ab - und ist mir dies ja aus mehr als
einem Grunde für sehr heftig gehalten - oder wenig
er doch für Beförderung der Arbeit - oder wie er heißt - so
wird es mir aber nicht nehmen lassen, auf deren
Schwäche - dass davon hätte ich, um Sie nicht sofort
unico loco vorgehen würde - ganz zusammen.

Nun in einem Punkt glaub' ich schon Sie sind
ja schwarz. Es hat doch - so viel ich wenigstens hörte - jedesmal
eine Minorität in der sehr heftigen Beantwortung waren -

für Sie fort mit und dass Sie sich nicht zu einem
Misswille überhaupt vereinigen, zeigt doch
dafür, dass sie nicht so gar lau seien. Also, glaub
ich, haben Sie doch keinen Grund an Ihnen herzu gehen
wie die Fakultät zu verurteilen. Das sich fort mit Ihnen
eine tiefe Bitterkeit an Ihnen ~~zu~~ auszuwirken meinte,
so wie ich für, aber die wird sich doch wieder mit der
Zeit lösen. Als ich vor Ihnen die der verurteilten
weise aufgefunden wurde, um meine Konvaleszenz bei
der kleinen Zeitmy anzuwenden (bis zum 24 Stunden!), da
dachte ich auch, ich würde sie mir wieder vereinigen
und jetzt liegt das doch als etwas ganz Neues, besser
gleich gebrüger weit hinter mir.

Unsere letzten Schreiben haben sich sehr gut aus dem Wissen
entzogen ist, dass sie sich nicht mehr wirklich gegen die Prozesse
der letzten Punkte der Schrift einverstanden sein dürften.

Wenn Sie jetzt auch schneller nach Wien kommen,
möglicherweise sehen wir uns doch einmal wieder hier;
bitte, verzonen Sie ^{dem} mir nicht, wenn Sie Abends
im Gortthaus Essen wollen, auf eine feste & gewissenhafte.

Mit herzlichem Grusse auch
mit besten Empfehlungen an Frau & Mann,

Ihre stete ergebene
E. Guelin.